

Wohnen und Leben im Friedrich-Pröbsting-Haus und dem Haus Mühlbach



Einführung

Das Friedrich-Pröbsting-Haus und das Haus Mühlbach sind Wohnstätten des Evangelischen Perthes-Werkes e.V., das noch andere Einrichtungen der Diakonie in Westfalen unterhält.

Die Arbeit wird als Teil des diakonischen Auftrages verstanden, den Jesus Christus seiner Gemeinde gegeben hat.



Das Haus führt seit Mai 1987 den Namen des Pfarrers Friedrich Pröbsting, der von 1855 bis 1897 in Kamen gewirkt hat und wesentlich beteiligt war am Aufbau diakonischer Initiativen in der Region.



Zuvor wurde die Wohnstätte nach dem nordamerikanischen farbigen Pfarrer Martin Luther King benannt. Um Verwechslungen mit der gleichnamigen Werkstatt für Behinderte zu vermeiden, erfolgte die Namensänderung.

Die Arbeit wurde 1972 mit zunächst 23 Behinderten in einer ehemaligen Bergbau-Berufsschule in Kamen-Heeren aufgenommen.

Neben der Werkstatt standen dort ab 1976 entsprechende Wohnstättenplätze zur Verfügung.

Aufgrund des raschen Anstieges der Nachfrage für Werkstattplätze aus dem Altkreis Unna, für den das Evangelische Perthes-Werk die Regionalversorgung übernommen hat, wurde eine Ausgliederung und damit Trennung von Werkstatt und Wohnstätte erforderlich.

Der Ausbau der Werkstatt Martin-Luther-King erfolgte dementsprechend, verteilt auf drei Betriebsteile, in Rünthe und Oberaden.



Nachdem im Laufe der Jahre eine Ausweitung auf 36 Wohnheimplätze erfolgte, reichten diese analog zur größeren Werkstattkapazität nicht aus. Die Neu- und Umbaumaßnahmen der Wohnstätte wurden 1987 abgeschlossen.



Im Jahre 1992 wurde die erste ausgelagerte Wohngruppe in der Bahnhofstraße bezogen, im Jahre 1995 kam die Wohngruppe in der Dieselstraße hinzu. Im Februar 2008 sind alle Bewohnerinnen und Bewohner aus der AWG Bahnhofstraße in eigene Wohnungen gezogen.

Friedrich-Pröbsting-Haus

In der zweiten Jahreshälfte 1998 wurden die ersten Wohnungen im stationär betreutem Einzelwohnen angemietet und im Laufe der Jahre auf zur Zeit vier Wohnungen ausgeweitet.



In der Wohnstätte im Pröbstingholz stehen in sieben Wohngruppen insgesamt 72 Wohnplätze zur Verfügung, in der ausgelagerten Wohngruppe in der Dieselstraße zehn Wohnplätze. Darüber hinaus werden vier Wohnplätze im stationär betreuten Wohnen angeboten.

Das Stammhaus und die Wohngruppe in der Dieselstraße sind in der Gemeinde Kamen-Heeren angesiedelt, einem Stadtteil von Kamen. Die beiden Häuser liegen in einem Wohngebiet ca... zehn Minuten Fußweg vom Ortskern entfernt. In etwa gleicher Entfernung befinden sich Bushaltestellen, so daß eine problemlose Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr zu den größeren Städten Unna und Kamen gegeben ist.

Die Wohnungen im stationär betreutem Einzelwohnen befinden sich ebenfalls im Ortsteil Heeren.



Haus Mühlbach

Im April 2003 wurde in Kamen-Heeren eine zweite Einrichtung, das „Haus Mühlbach“ eröffnet.

Es bietet 30 Bewohnern in Einzelzimmern die Möglichkeit ein selbstbestimmtes Leben zu führen.





Friedrich-Pröbsting-Haus

Bereich A
33 Wohnplätze

Gruppe AE
11 Wohnplätze

Gruppe A 1
11 Wohnplätze

Gruppe A 2
11 Wohnplätze

Bereich B
30 Wohnplätze

Gruppe BE
10 Wohnplätze

Gruppe B 1
10 Wohnplätze

Gruppe B 2
10 Wohnplätze

Bereich C
19 Wohnplätze

Gruppe C 1
9 Wohnplätze

AWG Dieselstr.
10 Wohnplätze

4 Wohnungen im stat.
betreutem Einzelwohnen



Haus Mühlbach

Bereich EG
14 Wohnplätze

Bereich OG
16 Wohnplätze

Gruppe EG West
6 Wohnplätze

Gruppe EG Ost
6 Wohnplätze

Trainingswohnung
2 Wohnplätze

Gruppe OG West
8 Wohnplätze

Gruppe OG Ost
8 Wohnplätze

Personenkreis

Zur Befriedigung der Wohnbedürfnisse von Menschen mit Behinderungen gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, die von der Einzelwohnung bis zum Pflegeheim reichen. Die Wohnstätte Friedrich-Pröbsting-Haus stellt eine dieser Möglichkeiten dar.



Es können erwachsene Menschen mit körperlichen, geistigen und mehrfachen Behinderungen im Sinne des § 75 SGB XII aufgenommen werden, wenn sie wegen der Schwere ihrer Behinderung der Hilfe in einer Wohnstätte bedürfen.

Hilfe in einer Wohnstätte kommt insbesondere dann in Betracht, wenn Menschen mit Behinderungen in der Familie aus sozialen, pädagogischen oder psychologischen Gründen nicht weiter wohnen können oder wohnen möchten.

Das Wohnen ist im Einzelfall auch vorübergehend und zur Eingewöhnung möglich.

In der Einrichtung besteht auch grundsätzlich die Möglichkeit, Menschen mit Behinderungen z.B. nach Ausscheiden aus der Werkstatt für Behinderte weiterhin Heimatrecht zu gewähren.





Aufgaben

In der Wohnstätte wird Menschen mit Behinderungen Eingliederungshilfe gewährt.

In der Regel werden Dauerwohnplätze angeboten.

Die Aufgabe und das Programm der Wohnstätte ergeben sich aus den Wohn-, Betreuungs- und Freizeitbedürfnissen der Bewohner. Da die Wohnbedürfnisse von Menschen mit Behinderungen sich nicht grundsätzlich von denen nichtbehinderter Menschen unterscheiden, bestehen Untergliederungen in Form von Wohngruppen. Die Betreuten sollen dadurch in die Lage versetzt werden, soweit wie möglich ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben in der Wohnstätte zu führen.

Wichtig sind auch die Entwicklung und die Pflege von Außenkontakten und die Förderung von Beziehungen Außenstehender zu den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Ziel ist es, für jeden Bewohner einen überschaubaren Lebensraum zu schaffen mit einer Integration in die Umgebung. Unter Inanspruchnahme erforderlicher Hilfen soll der Bewohner sein Leben führen können, Zufriedenheit und Lebenssinn erfahren.



Friedrich-Pröbsting-Haus

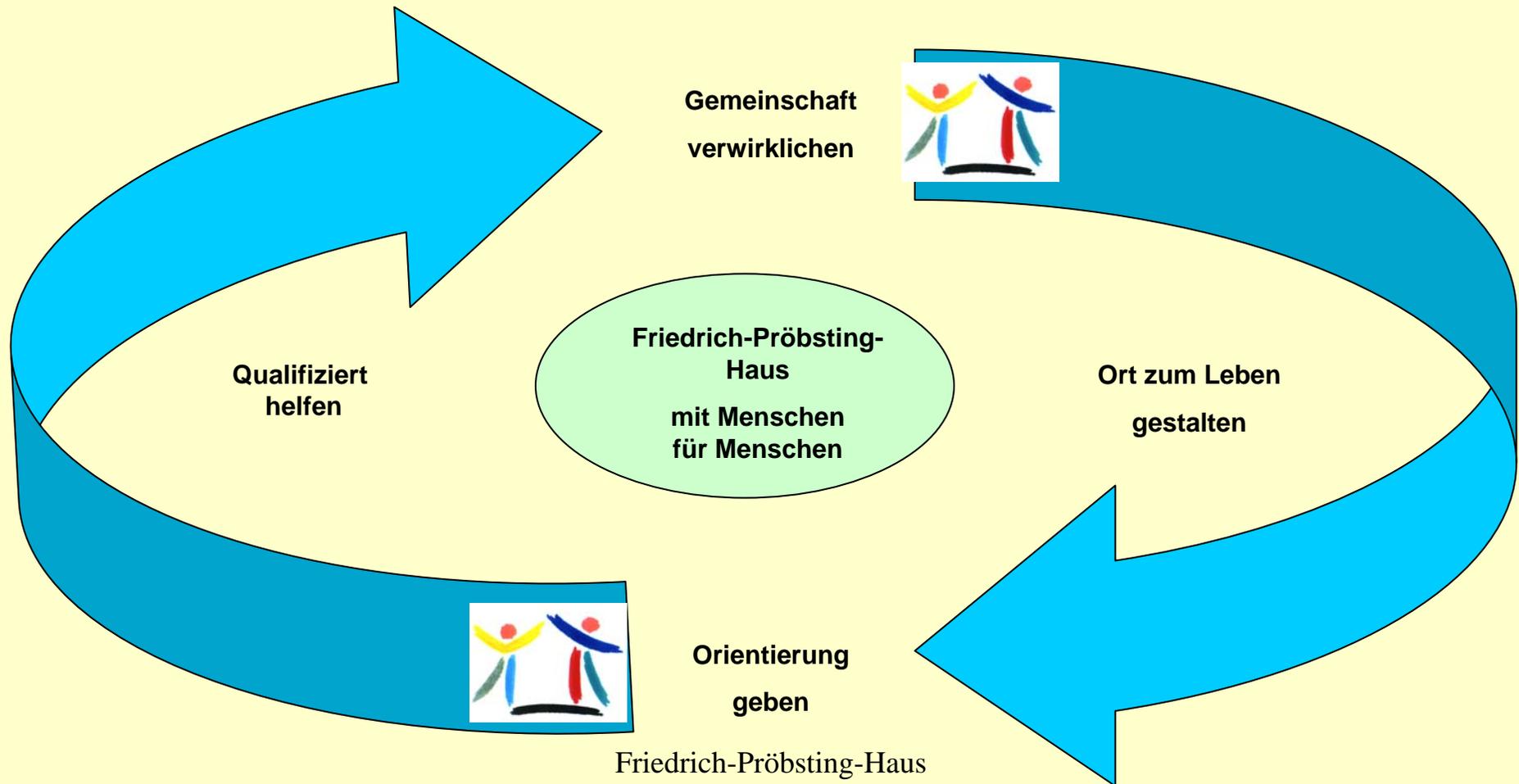
Dabei sind die Achtung vor der Würde und die vorbehaltlose Annahme jedes Menschen im Sinne des Evangeliums von besonderer Bedeutung. Gerade bei der seelsorgerischen Betreuung ist es notwendig, auf die Bedürfnisse der einzelnen Bewohner einzugehen.

Menschen mit Behinderungen haben ebenso wie nichtbehinderte Menschen das Recht, auf natürliche Art und Weise ihre Gefühle zu zeigen und diese auszuleben. Im Umgang mit ihrer Sexualität bedürfen sie dabei einfühlsamer Begleitung.

Die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen muß unterschiedlichen Gegebenheiten und individuellen Befindlichkeiten Rechnung tragen. Sie muß insbesondere Alter, psychische Entwicklung und Lebensgeschichte, Art der Krankheit und Behinderung berücksichtigen. Dazu ist eine Differenzierung der Hilfen notwendig.



Visionen des Miteinander



Die Zielsetzung der Wohnstätte umfaßt im wesentlichen drei Bereiche:

Wohnen lernen

Der einzelne soll Fertigkeiten erlernen und sie im praktischen Alltag umsetzen können, die neben dem Versorgungsbereich auch die Ausgestaltung des eigenen Bereiches im Rahmen einer Wohngruppe zuläßt und fördert.



Förderung des Eigenlebens

Der Bewohner soll durch Selbstfindung und -bestimmung in die Lage versetzt werden, Entscheidungen zu treffen, Bedürfnisse zu äußern und zu realisieren, Bedürfnisse anderer zu akzeptieren, Kritik zu äußern und zu ertragen sowie Konflikte zu bewältigen

Atmosphäre, die Beheimatung erlaubt

Der Rahmen des Hauses wie auch das Miteinander von Mitarbeitern und Bewohnern sollen ein Zuhause "ersetzen", indem die Gemeinschaft für den einzelnen erlebbar wird.



**Professionalität
der Mitarbeiter**



Heilerziehungspfleger
Erzieher
Dipl.-Soz.-Arb.
Dipl.-Soz.-Päd.
Altenpfleger
Krankenschwester

Hauswirtschafterin
Köchin
Beiköchin
Schneiderin

Verwaltung

Haustechnik

Gebäudereinigung

ehrenamtliche
Mitarbeiter

Zivildienst und
Praktikanten

Friedrich-Pröbsting-Haus

Freizeitangebote 1

Ferienfreizeiten in
Deutschland und Europa,
ca. 14 Tage im Jahr

Wochenendreisen

Einkaufen lernen,
Kochen lernen,
Hausreinigung lernen
Wäschepflege lernen

Gymnastikgruppen
wöchentlich
Montags und Mittwochs

Einzel- und Gruppen-
krankengymnastik
nach ärztlicher Verordnung

Kegeln mit der
Gruppe

Schwimmgruppe
Donnerstags im
Hallen- oder Freibad

Kinobesuche



Freizeitangebote 2

Freizeitgruppe
Darstellen und Spiel

Behindertensportgruppe
BSG Kaiserau

Freizeitgruppe
Musik auf Rädern



Gesprächsgruppe mit der
Seelsorgerin Dienstagsabends

Ökumenischer Gottesdienst
alle 14 Tage Mittwochsabends

Lese- und Schreibgruppe
wöchentlich dienstags

Ausstattung der Zimmer

Die Zimmer sind mit folgenden Möbeln ausgestattet:

Bett mit Bettkasten,
Kleiderwäscheschrank, Tisch, Sessel und
Stuhl, Raumteiler im Doppelzimmer und
ein Wandregal.

Nach Absprache mit der
Wohnstättenleitung können
Kleinformel dazu gestellt werden!





Friedrich-Pröbsting-Haus

Tagesbetreuung

Im Laufe des 30-jährigen Bestehens wurde es notwendig, den älteren Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtungen tagsüber eine Betreuung anzubieten.

Im Jahr 2006 wurde eine Tagesbetreuung eingerichtet, die 2007 in andere größere Räumlichkeiten wechselte. Seitdem ist es möglich, den Menschen, die nicht mehr in den Hellweg-Werkstätten tätig sind, Hilfestellung bei ihrer Tagesstruktur anzubieten.

Zu den Angeboten zählen Einkaufsfahrten, das wöchentliche Kochen sowie kleinere Ausflüge.

Durch sportliche Tätigkeiten, motorische Übungen und spielerische Aktivitäten sollen bestehende Fähigkeiten erhalten werden.



Ein starkes Team



Friedrich-Pröbsting-Haus





Friedrich-Pröbsting-Haus

Clearingverfahren zur Aufnahme in einer Wohneinrichtung

- Gespräch in der Wohneinrichtung zum Kennenlernen
- Erfassen des Hilfebedarfs (stationär oder ambulant)
- übersenden der Bögen an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe

- Sozialhilfegrundantrag bei der Kommune, örtliches Sozialamt, stellen.
- Vorstellen in der Clearingsitzung, hier wird über den notwendigen Hilfebedarf, ob ambulant oder stationär, entschieden.
- Aufnahme in der Wohneinrichtung oder Betreuung in einer eigenen Wohnung.

Betreutes Wohnen im Kreis Unna für Menschen mit geistiger Behinderung

Im Februar 2007 wurde zusätzlich zu den schon bestehenden Außenwohngruppen und dem stationär betreutem Einzelwohnen das betreute Wohnen eingerichtet. Derzeit bietet es 5 Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, ein weitgehend selbständiges Leben in einer eigenen Wohnung zu führen. Die angebotenen weiteren Hilfemaßnahmen richten sich nach dem individuellen Hilfebedarf des Einzelnen.



Friedrich-Pröbsting-Haus



Ambulant Betreutes Wohnen

Was ist Ambulant Betreutes Wohnen?

Menschen mit Behinderungen können – wie alle anderen Menschen – in den eigenen vier Wänden wohnen. Sie brauchen dort nur die richtige Unterstützung. Das selbständige Wohnen in einer eigenen Wohnung mit Unterstützung nennt man Ambulant Betreutes Wohnen.



Friedrich-Pröbsting-Haus

Welche Unterstützung bietet das Ambulant Betreute Wohnen?

Selbständiges Wohnen in einer eigenen Wohnung ist nicht immer einfach. Deswegen unterstützen wir Sie im Alltag. Sie bestimmen selbst, wie viel Hilfe Sie brauchen. Wir kommen zu Ihnen nach Hause oder treffen uns an einem verabredeten Ort. Unsere Unterstützung kann sich auf folgende Bereiche erstrecken:

- *Haushaltsführung (Einkaufen, Kochen, Waschen, Putzen)*
- *Orientierung im Umfeld Ihrer Wohnung*
- *Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel*
- *Beziehungen zu Angehörigen, Lebenspartnern, Freunden, Bekannten, Nachbarn usw.*
- *Körperpflege und Hygiene*
- *Gesundheit*

- *Freizeitgestaltung*
- *Arbeit und Beschäftigung*
- *Bewältigung von Krisen*
- *Umgang mit Ämtern und Behörden*



Friedrich-Pröbsting-Haus



Friedrich-Pröbsting-Haus



Friedrich-Pröbsting-Haus



Friedrich-Pröbsting-Haus

Was ist zu tun?

Rufen Sie uns an, wenn Sie Unterstützung benötigen. Wir vereinbaren einen Termin. In einem persönlichen Gespräch reden wir darüber, wie viel und welche Unterstützung Sie brauchen.

Das Ergebnis muss schriftlich festgehalten werden. In einem besonderen Gespräch in einer Klärungsstelle (Clearingstelle) müssen Sie dann einigen Fachleuten noch einmal erklären, warum Sie Hilfe brauchen. Wir

helfen Ihnen beim Ausfüllen der Unterlagen. Wenn Sie wollen, begleiten wir Sie zu dem Gespräch in der Klärungsstelle. Dort wird dann entschieden, wie viele Stunden in der Woche Sie unsere Unterstützung bekommen können.



**Ich danke Ihnen
für Ihre
Aufmerksamkeit**